

Kataloge. Vatsch J. v., Die Kupferstichsammlung der k. k. Hofbibliothek in Wien, Wien 1854, S. 143 f.; Nagler G. R., Andresen A., Die Monogrammistin, IV., München 1871, S. 764 ff., Nr. 2471; Katalog der Kupferstichsammlung J. J. Graf v. Enzenberg, Wien 1879, S. 126, Nr. 1871; Katalog des Historischen Museums Wien, Wien 1888, S. 35, Nr. 227.

Literatur. Schlager J. E., Materialien z. österr. Kunstgeschichte, Wien 1850, S. 77 f.; Camersina A., Über Lautensacks Ansicht Wiens vom Jahre 1558 in den Ber. d. Altertums-Vereines zu Wien, I., Wien 1854, S. 7 ff.; Mayer A., Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482-1882, I., Wien 1883, S. 88 ff.;

Zoff D., Der Radierer und Holzschnitzer Hans Sebald Lautensack in den Graphischen Künsten, XL., Wien 1917, Heft 1-3.

Die Ansicht Lautensacks ist eine von der Südan sicht Hirschvogels 1547 unabhängige, um vieles eingehendere Aufnahme der Stadt; doch da sie wenig bekannt bleibt, wirkt — über sie hinweg — das ältere Blatt auch weiterhin vorbildlich.

Nr. 9.

Tafel IX.

Vogelschau der Stadt Wien im Jahre 1609 (1640) von Jacob Houfnagel.

Nach dem Kupferstich im Historischen Museum der Stadt Wien, 6 Blätter, zusammen 73×154 cm; die Wiedergabe in Lithdruck, verkleinert auf 36×76 cm (ohne den — Stockholmer — Schriftstreifen).

Die Draufsicht der Stadt von Norden her; diesseits des Donauarmes wird gerade noch ein verbauter Uferstreif sichtbar, drüben die Innenstadt hinter der alten, flach durchziehenden Mauer beiderseits des Rotenturmtores, an die sich links und rechts bereits die neuen, verstärkten Festungsanlagen anschließen.

Hart am oberen Rande zwischen dem niederösterreichischen und dem Wiener Wappen: VIENNA AVSTRIAE / Wienn In Osterreich. In der rechten Ecke unten innerhalb einer Kartusche, die von dem gekrönten Wappen Ferdinands III. überragt wird, die Widmung: SERENISSIMO POTENTISSIMOQ/PRINCIPI/FERDINANDO III/DEI GRATIA IMPERATORI SEMPER AVGVSTO / GERMANIAE, HVNGARIAE ET BOHEMIAE REGI, / AVSTRIAE ARCHIDVCI, BVRGVNDIAE DVCI ET C. / ATQVE S. P. Q. V. / hanc antiquissimam et nobilissimam / Austriae Urbem VIENNAM nunc primum / aeneis descriptam typis / L. M. D. D. D. / Nicolaus Ioannis Piscator / Amstelodamensis / CID · ICC · XXXX. Darunter: Cum prae: / Cae: Maj: Links daneben im Donauaufusse: fischer excudit. I. Houfnagel fecit. — Dazu ein heute verschollener Drucktext in acht Blättern Folio mit einer Beschreibung der Stadt Wien.

Diese zweite Ausgabe von 1640 stimmt im Format und Bilde mit der ersten, von H. noch selber besorgten aus dem Jahre 1609 vollständig überein. Doch sind für die Neuauflage einige inzwischen unleserlich gewordene Gebäudenummern auf den Platten nachgabiert worden, und die Urausgabe zeigt über ihrer Kartusche das Wappen Matthias' II., im Innern eine andere Widmung: SERENISSIMO POTENTISSIMOQ / PRINCIPI MATTHIAE · II · REGI HVNGARIAE / DAL, : CRO, : SLA, : CORONATO, BOHEMIAE / DESIGNATO. ARCH: AVS: DVCI BUR, / STIR: CAR: ET CARNI, MARCHIONI MORAVIAE, / atque S. P. Q. V. hanc Antiquissimam et / Nobilissimam Austria Vrbem VIENNAM / nunc primum aeneis descriptam typis / L. M. D. D. D. / Iacobus Houfnagel Antuerpiensis / Saë: Caës: Maëis pictor / CID · ICC · IX. Darunter: Cum prae: / Cae: Maj: (Abb. nebenstehend.) — Unter dem Kupferstich ein Schriftstreifen in Buchdruck, drei Teile: 1. Ein geschichtlicher Abriss bis 1525 und eine Beschreibung der Stadt Wien in lateinischer Sprache, zwei Spalten, beginnend: Vienna, quam hic aeris exaratam typis spectandam damus...; 2. der entsprechende deutsche Text unter dem Titel: Beschreibung der Statt Wienn, zwei Spalten, beginnend: Diese hoch vnd weitberühmte Osterreichische Hauptstatt Wienn..., am Schluß: Gedruckt zu Wienn in Osterreich / bey Michael Christoph / wohnhaft in der Römerstrassen (=Riemerstraße) / bey mulden Greyffen. ANNO M·DC·IX.; 3. das Ortsverzeichnis (Plätze, Festungswerke und Hauptgebäude der Innenstadt, dann Außensiedlungen und Berge), 2×86 Nummern auf 2×3 Spalten, zuerst in lateinischer, dann in deutscher Sprache. (Dieser Schriftstreifen von 1609 ist bei uns auf Tafel IX unter den Kupferstich der zweiten Ausgabe von 1640 gesetzt worden.)

Eine dritte Ausgabe erschien bald nach 1683. Der Stich zeigt gegenüber den beiden früheren Ausgaben nun auch mannigfache Veränderungen im Bilde: er ist links und rechts, aber auch unten enger abgeschnitten, von dem diesseitigen Donauufer wird nur der äußerste Saum — ohne Häuser — sichtbar, die Staffage außerhalb der Stadt ist zu Wasser und zu Lande durchgreifend verändert, oben das Baubild der ländlichen Vororte weggelassen, die äußere Festungsanlage diesseits des Stadtgrabens hinzugezogen, dagegen die Ansicht der Innenstadt im großen und ganzen — mit veränderter Ortsbezeichnung — übernommen. Die alte Beschriftung — der Titel zwischen den beiden Wappen oben,

die Kartusche mit der Widmung, das Signum Houfnagels rechts unten — ist völlig ausgefallen; jetzt steht bloß im Mittelblatte unten: Amstelodami apud Nicolaum Visscher / cum Privil: Ordin: General: Belgii Foederati. — Dazu zwei Schriftstreifen in Buchdruck, deutsch und holländisch, jedesmal drei Teile mit zusammen sechs Spalten: Spalte 1 bis 5 Kurze und eigentliche Beschreibung der / STATT WIEN (bezw. Kort en bondige Beschrijving der / STAD WEENEN); sie beginnt: Diese weltberühmte Nieder-österreichische Hauptstadt (bezw. DEse Waerelt-beroemde Neder-oostenrijkse Hoofstad)..., weicht schon in ihren älteren historischen Eintragungen, sprachlich und sachlich, von der knappen Fassung der Urausgabe weitgehend ab und führt sie bis zum 12. September 1683, dem Entsatze der Stadt nach der zweiten Türkenbelagerung, fort. Es folgt in der sechsten Spalte die

ANWEISUNG / derer vornehmsten Gebäude, Märckte, und Festen / der Statt durch die Buchstaben und Zifferen (bezw. AANWYSING / van de voornaamste Gebouwen, Markten en Sterk- / te der Stadt, door de Letters en Cijffers). A bis Z und 1 bis 51, darunter die Erklärung derer Plätze außerhalb der Statt (bezw. Verklaringe van de Plaatsen buyten de Stad) a bis s. Endlich darunter: t'AMSTELDAM, / by Nicolaus Visscher: met Privil. van de H. H. Staten Generaal.

Zur Geschichte der Vogelschau. Nachdem Ch. G. v. Karajan 1865 an Hand eines Exemplares der zweiten Auflage von 1640 aus der Hausabtschen Sammlung, u. zw. auf Grund baubildlicher Erwägungen die Entstehungszeit der Vogelschau auf die Frist von 1605-1613 eingeengt hatte, fand E. Schmolarz 1896 die Eintragung des städtischen Oberkammerers Hanns Pauer zum 31. Dezember 1609: Demnach ein edler hochweiser statrath mir schriftlichen anbevolchen, dass ich dem herrn Jacoben Hueffnagel, Römisch kais. maj. cameraller, umb dass er wolgedachtem statrath die statt Wienn in kupferstich dedicirt und ainem jeden herrn ain exemplar praesentiert, ainen silbernen inn- und aussen verguldeten hofpacher mit gemainer statt wappen in namen iren gnaden verehren und überantworten solle, deme ich also gehorsamblichen nachgelebt, den pecher umb 35 fl. erkauft, dem goldschmid, der ermelter gemainer statt wappen darein gemacht, zalt

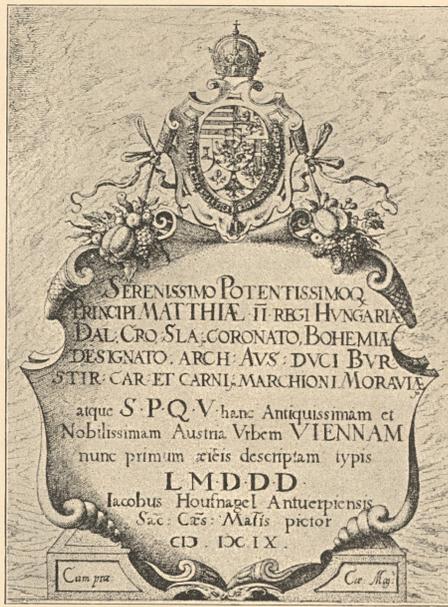
3 fl. 6 sh. dn. und verrer auf mündlichen bevelch die bestimbten exemplar, deren 15 gewest, in ramen einfassen und schwarz farben lassen, dem tischler bezahlt 16 fl., item umb 40 elln leinbat, damit sie überzogen worden, 8 fl., lestlichen dem inluministen, von der leinbat zu überziehen und zu pappen, geben 5 fl., bringt also alles zusammen benentlichen 67 fl. 6 sh. dn. (Regest 15941 im Jahrb. der Kunstf. d. ah. Kaiserhauses, XVIII., 1897). Die derart urkundlich erteilene Erstausgabe ist dann 1915 in einem — bisher einzigen — Exemplar der Ansichtensammlung Magnus Gabriel de la Gardie zu Stockholm auch tatsächlich aufgefunden worden. — Bei dem Wiener Drucker des zugehörigen Schriftstreifens erschien im selben Jahre 1609 noch eine zweite Kurze Beschreibung der Hoch- und Weitberühmten Hauptstatt Wienn in Osterreich vnter der Enns, Wie, in welchem Jahr, von einem bis auf daß ander, neben allen vornehmsten Gebäw, Kirchen, Schulen vnd Häusern, Sie Fundirt vnd erbawt ist worden etc., 6 Blätter 4°. Auf Blatt 1: der Titel in einem Rosenrahmen und der Bindenschild; auf Blatt 1': oben eine Ansicht von Wienn in Osterreich, darunter innerhalb eines zweiseitigen Zierrahmens das niederösterreichische Landeswappen; auf Blatt 2: oben eine Füllhornleiste, dann der Text bis Blatt 6, hier unten: Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Michael Christoph wohnhaft in der Römerstrassen bey mulden Greyffen. Anno M·DC·IX. (Bibliothek des Schottenstiftes in Wien).

Originalblätter. Die Erstausgabe von 1609 nur in Stockholm, Kungl. Bibliothek. — Die Zweitausgabe von 1640 in Wien, Hofbibliothek; Historisches Museum der Stadt Wien; Privatsammlungen (früher Hauslab und Spitzer), im November 1918 ein Exemplar mit weißen Papier rändern und zwei Folloblätern der zugehörigen Stadtbeschreibung in Buchdruck bei Silhofer & Ranschburg. — Die Drittausgabe von nach 1683 häufig, darunter Wien, Historisches Museum der Stadt Wien und Sammlung Dr. A. Seymann. — Zugesehntene Abzüge der Erst- und Zweitausgabe in den Atlanten von G. Braun und F. Hohenberg, Ebln 1572-1618, J. v. Heyden, Straßburg 1624 und W. J. Blaeuw (koloriert), Amsterdam 1640-1650.

Wiedergaben. Die Erstausgabe von 1609 in verkleinerter Zinkätzung bei J. Collin, M. G. de la Gardie's Samling af äldre Stadsvyer, I., Stockholm 1915, Tafel 10. — Die Zweitausgabe in originalgroßer Photographie, Wien, Miesche & Wavra, 1865; eine verkleinerte Lithographie von F. Kaiser, Kgl. Bibl. Stockholm; eine verkleinerte Zinkätzung in: Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts, herausgegeben vom österr. Ingenieur- u. Architekten-Verein, Wien 1905, I., Tafel III.; ein Ausschnitt in der österr. Kunsttopographie, XIV., Wien 1914, Abb. 96.

Kataloge. Nagler G. R., Neues allg. Künstlerlexikon, 1838, VI., S. 214; Le Blanc M. Ch., Manuel de l'amateur d'estampes, Paris 1856, II., S. 365; Katalog d. Historischen Museums d. k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, Wien 1888, S. 35, Nr. 229; Wurzbach A. v., Niederländisches Künstler-Lexikon, Leipzig u. Wien 1904, I., S. 696; Collin J., a. a. D., S. 45, Nr. 134.

Literatur. Schlager J. E., Materialien z. österr. Kunstgeschichte, Wien 1850, S. 73 f.; Karajan Ch. G. v., Wien zwischen den Jahren 1605-1613, Wien (1865); Mayer A., Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482-1882, I., Wien 1883, Nr. 923; Schmolarz E., Georg und Jacob Houfnagel im Jahrb. d. Kunstf. d. ah. Kaiserhauses, XVIII., 1896, S. 289; Dreyer W., Baugeschichte der



Kartusche mit Widmung aus der Urausgabe von Houfnagels Vogelschau 1609 (Kupferstich).